

Pallottiner wollen Kirche verschenken

Glaubensgemeinschaft verlässt Rheinbach Anfang nächsten Jahres. Gotteshaus wird am 6. Februar entweiht

VON MARIO QUADT

RHEINBACH. Die Pallottiner ziehen in Rheinbach einen Schlusstrich. 2021 werden sich die Patres nach 85 Jahren Bildungsarbeit und Seelsorge endgültig aus der Stadt verabschieden. Das wird Folgen haben: Das Kloster mit dem denkmalgeschützten Hermannianum an der Straße Vor dem Voigtstor und die Kirche an der Pallottistraße sollen verkauft werden. Von einem Abriss ist indes noch nicht die Rede.

Vorerst zumindest: Da die Pallotti-Kirche von keinem kirchlichen Träger übernommen werden kann, muss sie nach Kirchenrecht profaniert werden. Dies geschieht in einem feierlichen Akt am Samstag, 6. Februar 2021 (siehe „Profanisierung“). Sowohl dem Erzbischof von Köln als auch der Stadt Rheinbach sei die Pallottikirche angeboten worden. „Wenn aber weder der Erzbischof noch eine andere kirchliche Gemeinschaft die Kirche tragen werden, kann sie laut Kirchenrecht nicht als Kirche, also als sakraler Raum, erhalten werden“, erklärte Pater Markus Hau, Missionssekretär der Glaubensgemeinschaft, am Mittwochmittag. „Wenn keine weitere Nutzung finanziell und inhaltlich fundiert möglich ist“, sei ein Abriss unabwendbar.

Aber: Die Pallottiner verlassen Rheinbach nicht ohne während einer Pressekonferenz ein umfassendes Angebot zu machen: Sie würden das dann entweihte Kirchengebäude inklusive des Grundstücks auch verschenken, erklärt Hau. Allerdings nicht ohne Bedingungen. „Dafür braucht es aber einen Interessenten, der bereit ist und auch die Mittel hat, die notwendigen hohen Investitionen zu schultern. Ein ernsthafter Interessent müsste über Millionen verfügen.“ Dieses Angebot gelte bis Ende des Jahres.

„Wenn jemand mit einem finanziellen, wie inhaltlich überzeugendem Konzept für eine gemeinnützige, kulturelle oder religiöse Nutzung des Gebäudes auf unsere Provinz zukommt, werden die Pallottiner die ehemalige Kirche verschen-



Die Pallottiner verschenken die Pallottikirche in Rheinbach samt Grundstück. Voraussetzung ist aber, dass der Beschenkte eine nachhaltige Nutzungsplanung vorlegen kann. Ansonsten droht dem Gotteshaus der Abriss. FOTOS: AXEL VOGEL

ken“, sagte Hau, der in Merzbach aufgewachsen ist. Als Missionssekretär ist er, wie er selbst sagt, eine Art Außenminister der Pallottiner.

Auch mit dem Verein Viel Platz für Kultur (VPK) habe es eine Reihe von Gesprächen gegeben, die zu keinem Ergebnis geführt hätten. „Der Verein

hat eine Idee für eine Nutzung, aber kein Konzept“, sagte Hau.

Investitionen sind etwa in die Heizung oder das Dach notwendig. Was die übrigen Gebäude angeht, läuft alles auf einen Verkauf „in absehbarer Zeit“ hinaus, erklärte Provinzökonom Pater Rainer Schneiders. „Aktuell stehen wir in den Schlussverhandlungen zum Verkauf von Kommunitätsgebäude und Kirche mit dem umliegenden Gelände“, sagte er. Die Pallottikirche werde aber nur verkauft, wenn kein „gemeinnütziger, kultureller oder religiöser Zweck“ zur Nutzung des ab Februar profanisierten Gotteshauses gefunden werde.

Der Abschied aus Rheinbach falle den Pallottiner nicht leicht, erklärte Pater Alexander Holzbach. „Ich habe als Schüler und als Pater wunderbare Jahre in Rheinbach erlebt; habe in der Pallotti-Kirche als Messdiener, Schüler und Priester gerne Gottesdienste gefeiert“, erzählte Holzbach.



Über den Abschied der Pallottiner aus Rheinbach berichteten Pater Alexander Holzbach (von links), Pater Rainer Schneiders und Pater Markus Hau.

Er ist der Rektor der Kommunität in Limburg, zu der Rheinbach im Moment noch gehört. „Ich trage den Rückzug der Pallottiner aus Rheinbach voll mit. Das ist sehr schade, aber alternativlos.“ Die Erlöse aus den Verkäufen investieren die Pallottiner in den Bau eines Jugendzentrums in Nigeria sowie die Altersvorsorge der Pater.

Schon 2017 hatte die Provinzversammlung der Pallottiner mit Sitz im fränkischen Friedberg beschlossen, den Standort in Rheinbach aufzugeben (der GA berichtete). Offen geblieben ist lediglich der Zeitpunkt des Rückzugs. 85 Jahre lang hatten die Pallottiner in Rheinbach junge Menschen unterrichtet. Im Juli 2016 wurde das Vinzenz-Pallotti-Kolleg (VPK) geschlossen. In besten Zeiten wurden an dem Gymnasium samt Internat bis zu 800 Schüler zu „verantwortungsbewussten Christen und mündigen Staatsbürger“ erzogen, wie es bis zuletzt im Leitbild des VPK geschrieben stand.

Erst vor wenigen Wochen endete die schulische Nutzung von Teilen des Kollegs. Während der zweijährigen, umfangreichen Sanierung und Erweiterung am benachbarten St. Joseph-Gymnasium (SJG) war ein Teil der dortigen Schülerschaft im VPK untergekommen. Mit dem Ende der Bauarbeiten im Schulgebäude am Stadtpark endete auch die schulische Nutzung des Kollegs endgültig.

PROFANIERUNG

Ritus während des letzten Gottesdienstes

Die Profanisierung ist der kirchliche Akt, für den es einen eigenen Ritus gibt, mit dem eine geweihte Kirche zu einem weltlichen Gebäude wird. Ein Dekret des Ortsbischofs wird verlesen, und in einer Prozession werden die Reliquien des Altares, das Allerheiligste und die Heiligenbilder aus der Kirche hinausgetragen. Geschehen wird dies am **Samstag, 6. Februar**, während der letzten heiligen Messe. qm